



LUCIS SPLENDOR - Glanz des Lichts Essener Osterspiel

Mit dem christlichen Glauben und seiner Kultur beginnt die Geschichte der Metropole Ruhr! 799 gründet der heilige Ludgerus das Kloster Werden bei Essen, und gut 150 Jahre später (852) entsteht als Vorläufer des heutigen Essener Domes das Frauenstift Essen.

Auf zwei CDs dokumentiert VOX WERDENSIS ein Offizium (Stundengebet) zu Ehren des heiligen Ludgerus und ein hochmittelalterliches Osterspiel, das im Frauenstift jahrhundertlang in der Osternacht aufgeführt wurde: zwei musikalische Edelsteine aus der christlichen Frühgeschichte des Ruhrgebiets!

1. Quellenlage und Literatur

Das Osterspiel (auf die genauere terminologische und typologische Präzisierung wird noch eingegangen) ist in zwei Handschriften des „Liber ordinarius“ überliefert. Dieses Buch verzeichnet den genauen Ablauf der Gottesdienste während des gesamten Kirchenjahres – vom ersten Advent bis zum Fest des heiligen Andreas am 30. November. Es enthält neben den ausgesprochen gründlich entfalteteten Rubriken alle lokalen Besonderheiten wie Gebete, Segnungen, Brauchtum, geistliche Spiele bis hin zu einer genauen Läuteordnung für die Münsterkirche. Der „Liber ordinarius“ ist in zwei Abschriften überliefert, von denen die ältere (ca. 1370-1393) aus Essen stammt und heute in der Essener Domschatzkammer aufbewahrt wird (Hs. 19); die jüngere (Ende 15. Jh.) wurde in Essen oder Köln geschrieben und liegt heute in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (Ms. C 47). Der Bedeutung seines Entstehungsortes und der Qualität seiner Überlieferung gemäß ist das „Essener Osterspiel“ sowohl mit Blick auf die Übertragung der Quellen als auch hinsichtlich der wissenschaftlichen Erarbeitung gut erschlossen.

2. Entwicklung und Typologie der Osterspiele

Die dramatische Darstellung der Ostergeschichte wird unter dem Oberbegriff als „Visitatio sepulchri“, als Besuch der Frauen am Grab, bezeichnet. Gelegentlich tritt hierzu noch der Titel „Elevatio crucis“, was sich auf das symbolische Erheben des Kreuzes aus dem Grab bezieht. Die Niederlegung eines Kruzifixes am Karfreitag stellte in vielen Kirchen Tod und Grablegung Christi dar. Dem entsprach das Aufnehmen und feierliche Reponieren in der Osternacht. Das Osterspiel wurde in die Liturgie der Osternacht, genauer zumeist in das Stundengebet einer Kloster- oder Stiftskirche eingefügt, und zwar nach dem Responsorium „Cum transisset sabbatum“ am Ende der Matutin. Am Beginn der historischen Entwicklung steht ein einfacher, aus vier Sätzen bestehender Dialog biblischen Ursprungs, der stattfindet zwischen dem Engel (Mt und Mk) bzw. den Engeln (Lk) und den Frauen, die in der Morgenfrühe kommen, um den Leichnam Jesu zu salben.

Dieser Kerntropus ist bereits seit dem 10. Jahrhundert bezeugt:

ENGEL: Quem quaeritis in sepulchro, o christicolae?

FRAUEN: Jhesum Nazarenum crucifixum, o caelicolae.

ENGEL: Non est hic, surrexit, sicut praedixerat. Ite, nuntiate, quia surrexit.

FRAUEN: Surrexit ...

ENGEL: Wen sucht ihr im Grab, ihr Christinnen?

FRAUEN: Jesus den Nazarener, den Gekreuzigten, ihr Himmlischen.

ENGEL: Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie es vorhergesagt hat. Geht, verkündet, dass er auferstanden ist.

FRAUEN: Er ist auferstanden ...

In der Folgezeit wird dieser Kerntropus um einige Szenen zu einem weitgehend selbständigen Spiel erweitert. Der sogenannte Typus I kommt zustande durch Hinzufügung eines einleitenden Satzes („Maria Magdalena ...“) und die Frage der Frauen, wer ihnen wohl den Stein von der Tür des Grabes wegwälzen wird („Quis revolvat ...“). Zudem wird in den Kerntropus ein Satz der Engel eingefügt, mit dem die Frauen aufgefordert werden, in das Grab hinein zu treten und sich davon zu überzeugen, dass es leer ist („Venite et videte ...“). Am Ende des Spieles tritt nun die von Wipo von Burgund gedichtete Ostersequenz „Victimae paschali laudes“, die selbst dialogische Strukturen aufweist und das Spiel bis zur Heimkehr der Frauen und ihrem Zeugnis vor den Jüngern prolongiert: „Dic nobis, Maria, quid vidisti in via? – Sepulchrum Christi viventis ...“.

Auf dieser Stufe der Entwicklung besteht also bereits eine deutliche dramatische Ausfaltung des Geschehens: Es wird nun ein „Kommentator“ (oder Erzähler) eingeführt (zumeist der zuschauende Konvent), der zum Beginn die Ausgangssituation schildert. Es sind unterschiedliche Handlungsorte notwendig: der Weg, auf dem die Frauen sich die Frage stellen, wer ihnen den schweren Stein wegrollt; der Platz vor dem Grab (also der Raum der Begegnung mit dem/den Engel/n) und das Innere des Grabes, wohin zu gehen die Frauen aufgefordert werden. Die Entwicklung der Dramatisierung wird sich durch Einbeziehung weiterer Szenen, weiterer Orte und weiteren Personals rasch beschleunigen.

So entsteht der sogenannte Typus II durch die Hinzufügung des „Jüngerlaufs“, der vor dem Singen der Ostersequenz eingeschoben wird: Kommentierend wird die Antiphon „Currebant duo simul“ vorangestellt, während zwei Männer (die Apostel Petrus und Johannes darstellend) zum Grabe laufen. Der ältere der beiden, Petrus, geht langsamer, und so gelangt – nach dem Zeugnis der heiligen Schrift – Johannes zuerst zum Grab („...et ille alius discipulus praecurrit citius Petro et venit prior ad monumentum.“). Auch sie überzeugen sich, dass das Grab leer ist und nichts als die Leinen und das Schweißstuch zurückgeblieben ist („Cernitis, o socii, ecce lintheamina et sudarium, et corpus non est inventum“). Der Kündigungsauftrag an die Jünger schließt die Szene ab. Der Typus III wiederum entsteht durch eine Erweiterung des Typus II. Zu den bereits vorhandenen Elementen tritt die sogenannte „Hortolanus“-Szene. Sie hat die Begegnung zwischen Maria Magdalena und dem Auferstandenen zum Inhalt, den sie für den Gärtner (hortolanus) hält und ihn unter Tränen fragt, wohin er denn ggf. den Leichnam Jesu gelegt habe, von dem sie glaubt, er sei weggetragen worden (vgl. Joh 20, 12-20). An der Anrede „Maria“ erkennt sie den Herrn, der sie jedoch zurückweist: „Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater.“ Mit der Eröffnung der „Hortolanus“-Szene knüpft man an die vorhergehende Begegnung zwischen den Engeln und den Frauen an. Engel (es sind nun in der Regel mehrere) fragen eine der Frauen, die folgend als Maria von Magdala bezeichnet wird, warum sie weine. Und wieder beschließt ein Kündigungsauftrag an die Jünger diese Szene, diesmal beauftragt der Herr selbst die Zeugin. Die „Hortolanus“-Szene wird zwischen den Kerntropus und den Jüngerlauf eingeschoben.

Die Entwicklung des Osterspiels ist hiermit noch lange nicht an ihr Ende gekommen. Allerdings unterscheidet man nach dem Typus III keine weiteren Typen der „Visitatio sepulchri“ mehr. Es treten in der Folge der Zeit noch weitere szenische Elemente hinzu, so die sogenannte „Mercator“-Szene, benannt nach dem Kaufmann/Salbenkrämer, bei dem die drei Frauen vor dem Gang zum Grab die Salben erstehen. Hiermit wird jedoch – genau wie mit den ausgefalteten Klagegesängen der Frauen auf dem Wege – der direkte Schriftbezug aufgegeben zugunsten einer assoziativen wenn nicht gar fiktiven Erweiterung. Die nun vermehrt auftretende Volkssprachlichkeit der Gesänge wird hierin

ihren Grund haben – genauso wie die Tatsache, dass die Spiele an Umfang so sehr zunahmen, dass sie schließlich aus der Liturgie und dem liturgischen Raum ausgeschlossen und zu eigenen Veranstaltungen wurden, die später oftmals mehrere Tage dauern konnten.

3. Das Essener Osterspiel

Das Essener Osterspiel weist neben dem Kerntropus auch die einleitende Antiphon der Frauen zum Grab sowie den Jüngerlauf auf. Somit ist es unter den Typus II einzuordnen. Die „Visiatio sepulchri“ fand in der Osternacht um die mitternächtliche Stunde statt. Frauenkonvent und Kanoniker versammelten sich in der Stiftskirche und begaben sich zum Heiligen Grab – ein Schrein, in den hinein am Karfreitag als Zeichen des Todes und der Grablegung eine konsekrierte Hostie und auf den anschließend ein Kreuz gelegt worden war (depositio crucis). Der Priester inzensierte das auf dem Grabschrein liegende Kreuz, dann formierte sich eine Prozession mit Kreuz, Allerheiligstem und Reliquien, die über sieben Stationen durch die Stiftskirche und über den Friedhof der Stiftsfrauen führte. Hierbei wurden die sieben Bußpsalmen gesungen – auf dem Stiftsfrauenfriedhof fand das sogenannte „Äbtissinnenwiegen“ statt: Die jeweilige Äbtissin wurde auf einem Waagebalken mit einem Lamm und/oder einem Schinken aufgewogen. Dieser Brauch ist auf den theologischen Topos der „Seelenwaage“ des Erzengels Michael zurückzuführen, der seit dem Hochmittelalter fester Bestandteil der christlichen Ikonographie geworden war: In der Hand des Erzengels befindet sich eine Waage, auf die guten und die schlechten Taten des Verstorbenen aufgewogen wurden, was über das Schicksal der Seele entschied. Am Ende der Prozession wurde das Allerheiligste in den Tabernakel und das Kreuz zum Kreuzaltar gebracht; danach wurde die Matutin gesungen, an die sich das Osterspiel anschloss.

4. Die Realisierung in Essen

Eine zeitgenössische Realisierung des Essener Osterspiels muss die Gegebenheiten berücksichtigen, die sich in mancherlei Beziehung sehr geändert haben: Das Osterspiel allein dauert auch bei größerer zeitlicher Ausdehnung nicht mehr als zehn Minuten. Seine Einbindung in den liturgischen Ablauf der früheren Osternacht (am Ende des nächtlichen Stundengebets) erlaubte keine größere Entfaltung. Will man aus dem Osterspiel eine „abendfüllende“ Veranstaltung machen, muss es also eine sinnvolle Erweiterung erfahren. Die Essener Realisierung setzt daher mit dem Beschluss des Hohen Rates, Jesus zu töten, und mit der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem bereits beim liturgischen Palmsonntagsgeschehen ein und spannt über Elemente des Gründonnerstags (Einsetzung des Abendmahls) und Karfreitags (Tod Jesu) einen großen Bogen bis in die Osternacht hinein. Dieser dramaturgisch notwendigen Erweiterung ist es auch geschuldet, dass verschiedene musikalische Elemente übernommen worden sind, die nicht im Essener „Liber ordinarius“ stehen – so z.B. die Klagegesänge, die von den Frauen auf dem Weg zum Grab angestimmt werden. Sie stammen aus dem Osterspiel von Fleury (Paris, um 1200). Sowohl in den Texten dieser Gesänge als auch in der Urform der Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ finden sich teils heftige Anti-Judaismen, die im Laufe der Kirchengeschichte (schon nach dem Tridentinum, besonders aber mit dem II. Vatikanischen Konzil) überwunden und entfernt wurden. Sie gehören jedoch zur Gestalt der Liturgie des hohen Mittelalters; allein aus diesem dokumentarischen Grund bleiben sie in der aktuellen Realisierung des Essener Osterspiels erhalten. Sie können uns so heute als ein „Mahnmal“ dienen und an das entsetzliche Leid erinnern, das Christen den Juden durch Jahrhunderte hindurch angetan haben – ein Gedanke, der z. B. auch für die Bachschen Passionen (besonders die „Johannes-Passion“) gelten kann, sind die Textgrundlagen (die Evangelien) doch stark geprägt von einer tiefsitzenden Ablehnung der Juden und ihrer Religion.

TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN „ESSENER OSTERSPIEL“

Konzeption und Übersetzung (so nicht anders angegeben): Stefan Klöckner

1. Responsorium Collegerunt

Collegerunt pontifices et pharisaei concilium, et dicebant: Quid facimus, quia oc homo multa signa facit? Si dimittimus eum sic, omnes credent in eum: Ne forte veniant Romani, et tollant nostrum locum, et gentem.

Es versammelten sich die Hohepriester und die Pharisäer zu Beratung, und sie sprachen: Was sollen wir tun, weil dieser Mensch so viele Zeichen wirkt? Wenn wir ihn gewähren lassen, kommen alle zum Glauben an ihn. Auf dass nicht die Römer kommen und nehmen uns unseren Ort (Sc. Tempel) und das Volk.

V.: Unus autem ex illis Caiphias nomine, dum esset pontifex anni illius, prophetavit dicens: Expedi vobis, ut unus moriatur homo pro populo, et non tota gens pereat. Ab illo ergo die cogitaverunt interficere eum, dicentes. Ne forte veniant Romani, et tollant nostrum locum, et gentem.

Einer aber unter ihnen, mit Namen Caiphias, der in jenem Jahr Hohepriester war, sagte ihnen voraus und sprach: Es nützt euch, dass ein Mensch stirbt für das Volk, und dass nicht das ganze Volk stirbt (wörtl. hinübergeht). Von jenem Tag an trachteten sie danach, ihn umzubringen, und sie sagten: Auf dass nicht die Römer kommen und nehmen unseren Ort (Sc. Tempel) und das Volk.

2. Antiphon Circumdederunt

Circumdederunt me viri mendaces, sine causa flagellis ceciderunt me; * sed tu, Domine defensor vindica me.

Ps.: Iudica me, Deus, et discerne causam meam de gente non sancta: ab homine iniquo et doloso eripe me. * Sed tu ...

Mich umgaben lügnerische Menschen; ohne Grund brachten sie mich mit Geißelschlägen zu Fall. Du aber, Herr, mein Verteidiger, beschütze mich.

*Ps.: Richte mich, Gott, und führe du meine Sache gegen ein unheiliges Volk; vor falschen und böartigen menschen errette mich. * Du aber ...*

3. Instrumental, Hymnus Vexilla regis, Instrumental

Vexilla regis prodeunt, / fulget crucis mysterium,
quo carne carnis conditor / suspensus est patibulo.

*Die Banner des Königs glänzen auf / es strahlt des Kreuzes Geheimnis,
des Balkens, an dem im Fleisch war aufgehängt der Begründer des Fleisches.*

Quo, vulneratus insuper / mucrone diro lanceae,
ut nos lavaret crimine, / Manavit unda et sanguine.

*An diesem, verwundet überdies von der grausigen Spitze der Lanze,
damit er uns reinwasche von Schuld, verströmte er sich in Wasser und Blut.*

Arbor decora et fulgida, / ornata regis purpura,
electa digno stipite / tam sancta membra tangere!

*Baum, edel und glänzend, geschmückt mit dem Purpur des Königs,
ausgewählt, um mit würdigem Stamm zu berühren so heilige Glieder!*

Beata, cuius brachiis / saeculi pependit pretium;
statera facta est corporis / praedam tulitque tartari.

*Gesegneter du, an dessen Armen der Preis der Welt gehangen!
Zur Waage wurde er des Leibes und trug die Beute der Unterwelt.*

O crux, ave, spes unica! / Hoc passionis tempore
piis adauge gratiam / reisque dele crimina.

*O Kreuz, sei begrüßt, einzige Hoffnung! Durch diese Zeit des Leidens
mehr den Frommen die Gnade und den Sündern tilge die Schuld!*

Te, fons salutis, Trinitas, / collaudet omnis spiritus;
quos per crucis mysterium / salvas, fove per saecula. Amen.

*Dich, Quelle des Heils, Dreifaltigkeit, rühme jeder Geist;
die Du durch des Kreuzes Geheimnis erlöst, bewahre in Ewigkeit! Amen.*

(Übers.: Heinrich Rumphorst)

4. Antiphon Pueri Hebraeorum

Pueri Hebraeorum vestimenta prosternebant in via, et clamabant dicentes: Hosanna
Filio David: benedictus, qui venit in nomine Domini.

*Die Kinder der Hebräer breiteten ihre Kleider aus auf dem Weg, und riefen: Hosanna dem
Sohne Davids! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!*

V.: Omnes gentes, plaudite manibus, iubilare Deo in voce exsultationis. Hosanna ...

Ihr Völker alle, klatscht in die Hände, jauchzt Gott zu mit jubelnder Stimme. Hosanna ...

V.: Quoniam Dominus Altissimus, terribilis, Rex magnus super omnem terram. Pueri
Hebraeorum ...

*Denn der Herr ist der Höchste, er ist ehrfurchtgebietend – ein großer König über alle
Länder der Erde. Die Kinder der Hebräer ...*

5. Hymnus Gloria, laus et honor, Instrumental

A.: Gloria, laus et honor tibi sit, Rex Christe Redemptor. Cui puerile decus prompsit
Hosanna pium.

*Ehre, Lob und Verehrung sei dir, König, Christus, Erlöser, dem die kindliche Schar frommes
Hosanna entbietet.*

V.: Israel es tu Rex, Davidis et inclita proles: Nominis qui in Domini, Rex benedicte, venis.

*Israels König bist du, und Davids berühmter Nachkomme, der du im Namen des Herrn,
gesegneter König, kommst.*

A.: Cui puerile ...

Dem die kindliche Schar ...

V.: Coetus in excelsis te laudat caelicus omnis, Et mortalis homo, et cuncta creata simul.

*Dich lobt in den Höhen die ganze himmlische Schar, und der sterbliche Mensch, und alles
Geschaffene zugleich.*

A.: Gloria, laus et honor ...

Ehre, Lob und Verehrung ...

V.: Plebs Hebraea tibi cum palmis obvia venit: Cum preve, voto, hymnis, adsumus ecce tibi.

Das jüdische Volk kam dir mit Palmen entgegen, mit Bitte, Gelübde, Gesang sind wir – siehe – bei dir!

A.: Cui puerile ...

Dem die kindliche Schar ...

V.: Hi tibi passuro solvebant munia laudis: Nos tibi regnanti pangimus ecce melos.

Die brachten dir auf dem Weg des Leidens Gaben des Lobs, wir singen dir, dem König, siehe – den Gesang!

A.: Gloria, laus et honor ...

Ehre, Lob und Verehrung ...

(Text: Theodulf von Orléans + 821, Übers.: Heinrich Rumphorst)

6. Lesung und Communio Hoc corpus

Ego enim accepi a Domino, quod et tradidi vobis: Quoniam Dominus Iesus in qua nocte tradebatur accepit panem et gratias agens fregit et dixit: Hoc est corpus meum pro vobis. Hoc facite in meam commemorationem. Similiter et calicem postquam cenavit dicens: Hic calix novum testamentum est in meo sanguine; hoc facite quotienscumque bibetis in meam commemorationem. Quotienscumque enim manducabitis panem hunc et calicem bibetis, mortem Domini adnuntiatis donec veniat.

Ich nämlich habe vom Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe: Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in der er verraten wurde, das Brot, sagte Dank, brach es und sprach: Dies ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dies ist der Kelch eines neuen Bundes in meinem Blut. Dies tut, wann immer ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Wann auch immer nämlich ihr dieses Brot essen und aus dem Kelch trinken werdet, verkündigt ihr den Herr, bis er kommt. (vgl. 1 Kor 11,23-25)

Communio „Hoc corpus“

Hoc corpus quod pro vobis tradetur. Hic calix novi testamenti est in meo sanguine, dicit Dominus. Hoc facite, quotiescumque sumitis, in meam commemorationem.

Ps. Beatus vir, qui sperat in Deo: quoniam nihil deest timentibus eum.

Hoc facite ...

Die ist der Leib, der für euch hingegeben wird, dies ist der Kelch des neuen Bundes in meinem Blut, spricht der Herr. Dies tut, so oft ihr ihn nehmt, zu meinem Gedächtnis. Ps. Selig der Mann (Mensch), der auf den Herrn hofft. Denn nichts mangelt denen, die ihn fürchten und ehren.

Dies tut ...

7. Improperien (Heilandsklagen) Popule meus, Hagios o Theos

Popule meus, quid feci tibi? Aut in quo contristavi te? Responde mihi. V. Quia eduxi te de terra Aegypti: parasti crucem salvatori tuo.

Mein Volk, was habe ich Dir getan? Oder worin habe ich dich betrübt? Antworte mir! V. Ich habe dich doch aus Ägypten herausgeführt – und du bereitest das Kreuz deinem Heiland.

Hagios o Theos. Hagios Ischyros. Hagios Athanatos, eleison ymas.
Sanctus Deus. Sanctus Fortis. Sanctus Immortalis, miserere nobis.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

Quid ultra debui facere tibi, et non feci? Ego quidem plantavi te vineam meam speciosissimam: et tu facta es mihi nimis amara: aceto namque sitim meam potasti: et lancea perforasti latus salvatori tuo.

Was hätte ich dir mehr tun sollen, und tat es nicht? Ich habe dich doch gepflanzt als meinen erlesensten Weinberg, und du bist mir so sehr bitter geworden! Mit Essig nämlich hast du mich in meinem Durst getränkt, und mit der Lanze zerstichst du die Seite deines Heilandes.

Hagios o Theos ...

Heiliger Gott ...

8. Responsorium Tenebrae factae sunt

Tenebrae factae sunt, dum crucifixissent Jesum Judaei: et circa horam nonam exclamavit Jesus voce magna: Deus meus, ut quid me dereliquisti? Et inclinato capite, emisit spiritum.

V.: Exclamans Jesus voce magna ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. Et inclinato capite, emisit spiritum.

Es ward Finsternis, als die Juden Jesus kreuzigten; und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

V.: Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

9. Instrumental, Antiphon Crucem tuam, Instrumental

Crucem tuam adoramus, Domine: et sanctam resurrectionem tuam laudamus et glorificamus: ecce enim propter crucem venit gaudium in universo mundo.

Dein Kreuz beten wir an, o Herr, und deine heilige Auferstehung loben und preisen wir. Denn siehe: Durch das Kreuz kommt Freude in die ganze Welt.

10. Antiphon O mors mit Psalm (23) 24

O mors, ero mors tua: morsus tuus ero, inferne.

O Tod, ich werde dein Tod sein. Dein Untergang werde ich sein, o Hölle.

Domini est terra, et plenitudo eius; orbis terrarum, et universi qui habitant in eo.

Quia ipse super maria fundavit eum, et super flumina praeparavit eum.

Attollite portas, principes, vestras, et elevamini portae aeternales, et introibit rex gloriae!

Quis est iste rex gloriae? Dominus fortis et potens, Dominus potens in praelio!

Attollite portas, principes, vestras, et elevamini portae aeternales, et introibit rex gloriae!

Quis est iste rex gloriae? Dominus virtutum, ipse est rex gloriae!

O mors ...

Dem Herrn gehört de Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner. Denn er hat ihn auf Meere gegründet, ihn über Strömen befestigt. Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit. Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im Kampf. Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit. Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit.

O Tod ...

11. Antiphon Cum Rex gloriae

Cum rex gloriae Christus infernum debellaturus intraret et chorus angelicus ante faciem eius portas principum tolli praeciperet, sanctorum populus qui tenebatur in morte captivus voce lacrimabili clamaverat: Advenisti desiderabilis quem expectabamus in tenebris, ut deduces hac nocte vinculos de claustris: Te nostra vocabant suspiria, te larga requirebant lamenta, tu factus es spes desperatis, magna consolatio in tormentis. Alleluia.

Als Christus, der König der Ehren die Unterwelt betrat, um sie niederzukämpfen, und der Chor der Engel vor seinem Antlitz die Pforten der Fürsten zu heben gebot, da rief das Volk der Heiligen, das im Tode gefangen gehalten wurde, mit zu Tränen rührender Stimme: Gekommen bist du, Ersehnter, auf den wir in der Finsternis warteten, damit du uns, die wir gefesselt sind, in dieser Nacht aus dem Kerker herausführst: Dich riefen immer unsere Seufzer, dich erflehten unsere reichen Klagen, du wurdest zur Hoffnung den Verzweifelten, ein großer Trost in den Qualen. Halleluja.

12. Instrumental / Ruf zur Kreuzprozession Ecce lignum crucis

Ecce lignum Crucis, in quo salus mundi pependit. A.: Venite, adoremus.

Seht das Kreuz, an dem das Heil der Welt gehangen. A.: Kommt, lasset uns anbeten.

13. Instrumental Angelis suis

VISITATIO SEPULCHRI – Das Osterspiel

14. Eröffnungsgesang Cum transisset sabbatum

Dum transisset sabbatum, Maria Magdalene et Maria Jacobi et Salome emerunt aromata, ut venientes ungerent Iesum, alleluia, alleluia.

V.: Et valde mane una sabbatorum, veniunt ad monumentum, orto iam sole.

Als der Sabbat vorübergegangen war, kauften Maria Magdalena, Maria Jacobi und Salome Duftstoffe, auf dass sie kommen und Jesus salben, alleluia, alleluia.

V.: Und sehr früh am Morgen des Sabbats kamen sie zum Grabmal, als die Sonne schon aufging.

15. Klagegesang der Marien Heu, pius pastor

Heu, pius pastor occidit, quem culpa nulla infecit: o res plangenda.
Heu, verus pastor obiit, qui vitam sanctis contulit: o mors lugenda.
Heu, nequam iudaica, quam dira frendens vasania plebs execranda.
Cur nace pium impia dampnasti seva invida: o ira nefanda.
Quid iustus hic promeruit, quod crucifigi debuit: o gens dampnanda.
Heu, agere misere dulci magistro orbate; heu sors lacrimanda.
Eamus ergo propere, quod solum quimus facere mente devota.
Condimentis aromatum ungamus corpus sanctissimum quo preciosa.
Nardi vetet commixio ne putrescat in tumulo caro beata.
Sed nequimus hoc patere sine adiutorio,
quisquam saxum hoc revolvat ab monumenti hostio.

Umschreibende Übersetzung:

*Weh, der fromme Hirt ist gestorben, den keine Schuld betroffen hat: O beweinenwertes Los! Weh, der wahre Hirt ging dahin, der den Heiligen das Leben brachte. O beklagenswerter Tod! Weh, nichtswürdiges verwünschtes Volk, unheilvoll eifernd und zähneknirschend! Warum nur hast du verdammt aus unfrommem Neid den Frommen: o frevlerischer Zorn! Was hat dieser Gerechte verschuldet, dass er gekreuzigt werden musste: o verdammenswerter Pöbel! Weh (uns), elend verwaist (ohne) den liebenden Lehrer: weh, welch beklagenswertes Schicksal! Lasst uns also rasch eilen, demütigen Sinns zu tun, was allein wir vermögen. Wir wollen den heiligsten Leib – so kostbar – salben mit duftendem Gewürz (Salböl). Die Mischung der Salben möge verhindern, dass das kostbare Fleisch im Grab vermodert. Aber wir wissen nicht, wie wir dieses (sc. das Grab) ohne Hilfe betreten können; wer wird diesen Stein wegwälzen von der Tür des Grabes?
(Text: Osterspiel von Fleury, Paris 13. Jh.)*

16. Visitatio sepulchri, Instrumental Ad monumentum

Maria Magdalena et alia Maria ferrebant diluculo aromata dominum quaerentes in monumentum.

Maria Magdalena und die andere Maria trugen beim Tagesanbruch Duftöle herbei; sie suchten den Herrn im Grabmal.

Quis revolvat nobis ab hostio lapidem, quem tegere sanctum cernimus sepulchrum?
Wer wälzt uns den Stein von der Tür, der – wie wir sehen – das heilige Grab bedeckt?

Quem quaeritis, o tremulae mulieres, in hoc tumulo plorantes?
Wen sucht ihr, ihr zitternden Frauen, weinend in diesem Grab?

Ihesum Nazarenum crucifixum quaerimus.
Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten, suchen wir.

Non est hic, quem quaeritis, sed cito euntes nuntiate discipulis eius et Petro, quia surrexit Ihesus.
Er ist nicht hier, den ihr sucht; aber geht rasch und verkündet seinen Jüngern und dem Petrus, dass Jesus auferstanden ist.

Ubi est Ihesus? Surrexit, non est hic!
Wo ist Jesus? – Er ist auferstanden, er ist nicht hier!

Ad monumentum venimus gementes angelum domini sedentem vidimus et dicentem, quia surrexit Ihesus.
Zum Grabmal kamen wir und weinten; den Engel des Herrn sahen wir, der da saß und sagte, dass Jesus auferstanden ist.

Currebant duo simul et ille alius discipulus percucurrit citius Petro et venit prior ad monumentum.

Es liefen zwei (sc. Jünger) zugleich, und jener andere Jünger eilte rasch dem Petrus voraus und kam zuerst zum Grabmal.

Cernitis, o socii, ecce linteamina et sudarium et corpus non est inventum.

Seht her, ihr Gefährten, schaut die Linnen und das Schweiß Tuch – und der Leib ist nicht zu finden.

Christus dominus surrexit. Deo gratias.

Christus, der Herr, ist auferstanden. Dank sei Gott.

17. Sequenz Victimae paschali laudes mit Cantio teutonica Christ ist erstanden und Hymnus Te decet laus

Victimae paschali laudes immolent Christiani. Agnus redemit oves: Christus innovens Patri reconciliavit peccatores. Mors et vita duello confluxere mirando: dux vitae mortuus, regnat vivus.

Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Dic nobis, Maria, quid vidisti in via? Sepulcrum Christi viventis, et gloriam vidi resurgentis: Angelicos testes, sudarium, et vestes. Surrexit Christus spes mea: praedecet suos in Galilaeam.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen. Seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.

Credendum est magis soli Mariae veraci quam Iudaeorum turbae fallaci. Scimus Christum surrexisse a mortuis vere: tu nobis, victor Rex, miserere.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Dem Osterlamm, das geopfert ward, weiht, ihr Christen, das Opfer des Lobes! Das Lamm erlöste die Schafe. Christus, der ohne Schuld, versöhnte die Sünder mit dem Vater. Tod und Leben stritten im Kampfe, wie nie einer war: Der Fürst des Lebens, der starb, regiert als Lebendiger. »Sag uns, Maria: Was hast Du auf dem Wege gesehen?« »Ich sah das Grab Christi, der lebt, und die Herrlichkeit sah ich des Auferstandenen. Ich sah die Engel, die mir Kunde gaben; ich sah das Schweiß Tuch und die Linnen. Auferstanden ist Christus, meine Hoffnung. Er geht den Seinen nach Galiläa voran.« Eher zu glauben ist allein Maria, der wahrhaften, als der Juden trügerischer Menge. Wir wissen: Christus ist wahrhaft von den Toten auferstanden. Du Sieger, König, erbarme dich unser!

Te decet laus, te decet hymnus, tibi gloria Deo Patrio et Filio, cum Sancto Spiritu, in saecula saeculorum. Amen.

Dir gebührt Preis, dir gebührt der Lobgesang, Dir sei Ehre – Gott dem Vater und dem Sohn mit dem Heiligen Geist, in alle Ewigkeit. Amen.

MITWIRKENDE:

Sängerinnen:

Stefanie Brijoux, Jasmina Črnčič, Haemin Geßner, Lisa Solomon

Sänger: Ensemble VOX WERDENSIS

Nikos Konstantelias, Robin Liebwerth, Sebastian Piel, Lukas Papenfusscline (a. G.), Lukas Piel, Fabian Strotmann

Instrumentalisten:

Riccardo Delfino / Drehleier, Glocken, Trommel, Harfe

Dominik Schneider / Flöten, Quinterne

Konzeption, Übertragung, szenische Realisierung und musikalische Leitung:

Stefan Klöckner

QUELLEN:

Antiphonale monasticum 1934: Nr. 3, 10, 17 (Hymnus)

Antiphonale zum Stundengebet Bd. III (1972) Münsterschwarzach: Nr. 8

Graduale Romanum 1908: Nr. 1, 5, 7, 9, 12, 17 (Sequenz)

Liber ordinarius (Hs. 19) des Essener Domschatzes: Nr. 2 (pag. 47), 4 (pag. 50), 6 (pag. 53), 16 (pag. 81 und 82)

Hs. Göttingen, Stadtarchiv III/9 (fol. 108) in Verbindung mit Cod. Einsiedeln 121, pag. 393: Nr. 14

Ms. 201 Bibl. mun. d'Orléans, pag. 220 und 221: Nr. 15

„Das Kirchenlied“ (1938): Nr. 17 (Cantio teutonica)

Der einleitende Text stammt aus dem Programmheft der Aufführung im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR2010 und wurde leicht verändert. Autor: Stefan Klöckner

© und ® Vox Werdnesis / Stefan Klöckner

